

Der Ausgang des medischen Reiches,

eine Quellenuntersuchung

von

Max Büdinger,

wirkl. Mitgliede der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

Vor mehr als anderthalb Jahrtausenden ist der Ausgang des medischen Reiches, welchen ich heute vor der hohen Classe zu behandeln die Ehre habe, Gegenstand einer ziemlich durchgreifenden Untersuchung gewesen. Die, deren Ergebnisse ich hier zunächst im Auge habe, die des Bischofs Eusebius von Cäsarea, basiert wohl wesentlich auf Apollodor's Chronica,¹ oder, um die originale Conception zu nennen, auf Eratosthenes' Chronographien. Es hat sich aber bei den chronologischen Untersuchungen über Krösus' Sturz, der ja auch für die Griechen eine Epoche bedeutete, die Thatsache herausgestellt, dass von Eusebius, wie wahrscheinlich von seinen Vorgängern, in der Zeitenbestimmung für altpersische Geschichte überhaupt kein anderes Schriftstellermaterial benutzt wurde,² als über welches auch wir noch heute verfügen, während uns recht erhebliches Neues in den Inschriften zugewachsen ist.

Immerhin dürften Eusebius' Aufstellungen, über die man wesentlich bis heute nicht hinausgekommen zu sein scheint,³ ganz geeignet sein, zuerst vorgeführt zu werden.

¹ Diels im Rheinischen Museum, Neue Folge, XXXI, 4 flgde.

² Sitzungsberichte XCII, 203 flgde, 214 flgde.

³ Auch Julius Oppert's neueste, in ihren sprachlichen Ergebnissen so überraschende und belehrende Untersuchung (le peuple et la langue des Mèdes, Paris 1879) kommt zu dem sachlich wesentlich gleichen Ergebnisse, da sie S. 18 Ktesias' Liste für authentisch hält und S. 21 flgde nachweist,